

Nachruf auf Prof. Dr. agr. Alfons Fricker

Am 11. Januar 1997 starb in seinem 73. Lebensjahr nach schweren Leiden Prof. Dr. Alfons Fricker.

Prof. Fricker wurde am 8.9.1924 in Leupolz bei Wangen geboren. Sein Chemiestudium in München, Innsbruck und Tübingen schloß er 1951 mit einer organisch-chemischen Diplomarbeit bei Prof. Dr. R. Huisgen ab. Anschließend arbeitete er als wissenschaftlicher Angestellter an der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt in Wangen im Allgäu. 1963 kam er an das Institut für Landwirtschaftliche Tech-

nologie (später Institut für Milchwirtschaft und Gärungswesen) an der Landwirtschaftlichen Hochschule Stuttgart-Hohenheim, wo er 1955 zum Dr. agr. promovierte und 1961 mit einer Arbeit über „Chromatographie freier Fettsäuren im Käse“ habilitiert wurde.

Aufgrund dieser Arbeit wurde er von Prof. Dr. med. Dr. phil. Konrad Lang an das Physiologisch-chemische Institut der Universität Mainz geholt. Er befaßte sich dort mit ernährungsphysiologischen Eigenschaften von Fetten, insbesondere mit Fischölen und Frittierfetten, mit Fettsäureanalytik, parenteraler Ernährung mit Fett-emulsionen und mit den ernährungsphysiologischen Auswirkungen der Uperisation von Milch. 1965 wurde er in der Medizinischen Fakultät für das Fach „Ernährungswissenschaft“ umhabilitiert.

1966 wurde er als Leiter des Instituts für Chemie und Technologie an die Bundesanstalt für Lebensmittelrisikohaltung in Karlsruhe berufen und ein Jahr später zum Professor und leitenden Direktor ernannt. Von der Fakultät für Chemieingenieurwesen der Universität Karlsruhe wurde er 1968 umhabilitiert.

Prof. Fricker übte neben seiner wissenschaftlichen Arbeit viele ehrenamtliche Tätigkeiten aus. Von 1981 bis 1988 war er Mitherausgeber der Zeitschrift für Ernährungswissen-

schaft. Von 1972 bis 1974 war er Vizepräsident und von 1974 bis 1976 Präsident der DGE. Er war besonders bemüht, ernährungswissenschaftliche Erkenntnisse der Öffentlichkeit in verständlicher Form zugänglich zu machen und viele der DGE-Publikationen erfolgten unter seiner Federführung. Als Chefredakteur betreute 1982-1984 die Erstellung des Ernährungsberichtes 1984 der DGE.

1977 wurde Prof. Fricker in Anerkennung seiner Verdienste um die Ernährungsforschung zum Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Ernährungsforschung ernannt und 1987 erhielt er die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Viele Jahre lang stand er als Sekretär dem Kuratorium zur Verleihung des Heinrich-Wieland-Preises zur Verfügung.

Ich habe mich immer gern an die gemeinsame Zeit bei Konrad Lang in Mainz erinnert. Fricker's schwäbischer Humor, seine Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und menschliche Güte machten die Zusammenarbeit mit ihm zu einem besonderen Vergnügen. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen Wissenschaftler mit großem Überblick über das Gebiet der Lebensmitteltechnologie und Ernährung, sondern vor allem auch einen liebenswerten Menschen. Diejenigen, die das Glück hatten, mit ihm zu arbeiten, werden ihn nicht vergessen.